



10-358 B3.3.4 / B3.5.2
Schriftliche Anfrage Stefanie Huber (GEU/glp) "Ausrichtung Umweltbericht"
(GR Geschäft Nr. 11/2010)
Beantwortung

Ausgangslage

Gemeinderätin Stefanie Huber (GEU/glp) und eine Mitunterzeichnerin haben am 25. August 2010 nachfolgende, schriftliche Anfrage eingereicht:

„Einführung

Zusammen mit dem Geschäftsbericht 2009 wurde der Umweltbericht 2009 veröffentlicht. Zum ersten Mal fiel der Umweltbericht auch mit dem Energiestadtbericht und dem Legislativende zusammen, wie dies im Parlament in den Jahren 2006/07 anlässlich eines Postulats diskutiert wurde.

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderats bitten wir den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Der Stadtrat schreibt in der Einleitung: „Die eigentliche Bewertung und der Vorschlag von Massnahmen sind nicht Teil dieses Berichts. Vielmehr soll der Bericht fundierte Grundlagen liefern für eine Diskussion über Notwendigkeit und Sinn von entsprechenden Massnahmen.“ In welchem Rahmen wird diese Diskussion geführt? Wie erfährt die Bevölkerung, welche Schlüsse gezogen wurden und welche Massnahmen ergriffen werden sollen?
2. Im Legislaturprogramm sind allgemeine Ziele für den Umweltbereich definiert. Welche konkreten resp. quantitativen Ziele hat der Stadtrat draus abgeleitet? Wie werdend er Naturschutzverein oder die Natur- und Heimatschutzkommission in diese Arbeit miteinbezogen?
3. Im Umweltbericht des Kantons Zürich werden ganz zu Beginn die verschiedenen Handlungsfelder mit Handlungsbedarf, möglichen/nötigen Massnahmen, Trend und Zielerreichung bewertet. Wann wird der Stadtrat eine ähnliche Kurzbewertung der Umweltbereiche vornehmen?
4. Gleichzeitig wie der Umweltbericht wird der Energiestadtbericht veröffentlicht. Welche Möglichkeiten bestehen, die Ergebnisse des Energiestadtberichts in zusammengefasster Form im Stile des Umweltberichts oder als Teil des Umweltberichts zu veröffentlichen?
5. Da der Umweltbericht nur alle vier Jahre veröffentlicht wird, sollte er in unseren Augen die Entwicklungen und Massnahmen der letzten vier Jahre aufzeigen, da viele Entwicklungen in der Umwelt und Natur such erst nach längerer Zeit auswirken. Welche Überlegungen stehen dahinter, sich nur auf die Massnahmen des letzten Jahres zu konzentrieren?
6. In der Einleitung heisst es ebenfalls „Der vorliegende Bericht beschränkt sich bewusst in knapper Form auf die wesentlichen Daten. In einzelnen Kapiteln werden für Interessierte Links zu weiteren aktuellen Umweltdaten im Internet gegeben.“ Es werden zwar Verweise auf den Kanton oder zum NABEL gemacht, jedoch werden keine Internetadressen oder konkreten Quellen angegeben. In welcher Form könnten diese eingebaut werden?
7. Es wäre interessant, im nächsten Umweltbericht in vier Jahren über weitere Umweltbereiche informiert zu werden, die im Handlungsbereich von Dübendorf liegen. Wir denken hier beispielsweise an



- Biodiversität (vorhandene Inventare und deren Entwicklung, Informationen vom Naturschutzverein, Erkenntnisse aus dem Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Dübendorf-spezifische Informationen aus den nationalen Programmen, Fortschritte bei der Bekämpfung von Neophyten, Bepflanzungen u. ä.)
 - Land- und Forstwirtschaft (Umsetzung und Wirkung des LEK, Entwicklung des Waldbestandes, Beobachtungen des Forstteams u. ä.)
 - Zustand der Fliessgewässer in Dübendorf
 - Lichtverschmutzung
 - Aufzeigen der Entwicklung in den Bereichen Lärm – speziell Fluglärm und nichtionisierende Strahlung (Anzahl Flugbewegungen speziell über Dübendorf, betroffene Personen, Anzahl Antennen, Einsprachen/Petitionen u. ä.)
 - Information und Bildung (bspw. zu welchen Bereichen wurden in den letzten vier Jahren spezielle Efforts, Veranstaltungen in den Schulen oder für die Bevölkerung gemacht?)
8. Auf dem Gemeindegebiet Dübendorf werden verschiedene Messungen gemacht, z.B. bezüglich Abgaskonzentrationen an einzelnen Bushaltestellen. Solche Messergebnisse haben bisher keinen Eingang in den Umweltbericht gefunden. Für die Einwohner sind solche Informationen von Bedeutung, wir möchten anregen, für den nächsten Bericht in 4 Jahren solche Informationen zusammenzutragen und im Umweltbericht darzustellen.

Begründung

Mit der Diskussion des Umweltberichts vor vier Jahren sollte die Aussagekraft des Umweltberichts und damit der Sinn dieser Publikation erhöht werden. Das Ergebnis des diesjährigen Umweltberichts vermag die damals geweckten Erwartungen nicht zu erfüllen – wichtige Bereiche wie Biodiversität oder Land- und Forstwirtschaft wurden weggelassen. Ohne Ziele und deren Beobachtung resp. Ableitung von Handlungsbedarf und Massnahmen scheint der Umweltbericht ins Leere zu gehen. Mit dieser Anfrage soll ein Anstoss gegeben werden, Die Aussagekraft des Umweltberichts zu erhöhen, und wir erwarten, dass der Stadtrat aus diesem Umweltbericht Massnahmen ableitet, die er in eigener Kompetenz anwendet oder dem Gemeinderat in Form eines Geschäfts zur Beurteilung übergibt.“

Erwägungen

Die schriftliche Anfrage von Stefanie Huber ist gemäss Art. 53 der Geschäftsordnung des Gemeinderates „eine Frage an die Exekutivebehörden über einen in den Aufgabenkreis der Gemeinde fallenden Gegenstand.“ Sie wurde am 25. August 2010 den Zentralen Diensten zugestellt und ist innert zwei Monaten nach der Zustellung, d. h. bis 25. Oktober 2010, zu beantworten.

Beschluss

1. Die schriftliche Anfrage von Stefanie Huber und Mitunterzeichnerin vom 25. August 2010 wird wie folgt beantwortet:



Zu Frage 1: Der Stadtrat schreibt in der Einleitung: „Die eigentliche Bewertung und der Vorschlag von Massnahmen sind nicht Teil dieses Berichts. Vielmehr soll der Bericht fundierte Grundlagen liefern für eine Diskussion über Notwendigkeit und Sinn von entsprechenden Massnahmen.“ In welchem Rahmen wird diese Diskussion geführt? Wie erfährt die Bevölkerung, welche Schlüsse gezogen wurden und welche Massnahmen ergriffen werden sollen?

Die Diskussion soll insbesondere im Gemeinderat, aber auch im Stadtrat selber stattfinden. Die Bevölkerung erfährt über die gezogenen Schlüsse und die ergriffenen Massnahmen durch den üblichen Kommunikationsweg der Stadt im Internet und in den lokalen Medien.

Zu Frage 2: Im Legislaturprogramm sind allgemeine Ziele für den Umweltbereich definiert. Welche konkreten resp. quantitativen Ziele hat der Stadtrat draus abgeleitet? Wie werdend er Naturschutzverein oder die Natur- und Heimatschutzkommission in diese Arbeit miteinbezogen?

Über Zielerreichung des Legislaturprogramms 2006-2010 wurde im Bericht dazu Bilanz gezogen. Über umgesetzte Massnahmen wird Jahr für Jahr im Geschäftsbericht des Stadtrates informiert. Die Natur- und Heimatschutzkommission übt ihre Tätigkeit im Rahmen ihres Pflichtenheftes aus und überwacht die Umsetzung von Massnahmen in ihrem Verantwortungsbereich. Der Naturschutzverein übernimmt die Pflege einzelner Schutzobjekte.

Zu Frage 3: Im Umweltbericht des Kantons Zürich werden ganz zu Beginn die verschiedenen Handlungsfelder mit Handlungsbedarf, möglichen/nötigen Massnahmen, Trend und Zielerreichung bewertet. Wann wird der Stadtrat eine ähnliche Kurzbewertung der Umweltbereiche vornehmen?

Bisher ist eine Kurzbewertung der Umweltberichts analog des kantonalen Umweltberichtes weder gefordert noch auf seine Zweckmässigkeit hin auf der kommunalen Ebene geprüft worden. Auch gelten die Fragen von Kosten und Nutzen sowie der Zurverfügungstellung von Ressourcen.

Zu Frage 4: Gleichzeitig wie der Umweltbericht wird der Energiestadtbericht veröffentlicht. Welche Möglichkeiten bestehen, die Ergebnisse des Energiestadtberichts in zusammengefasster Form im Stile des Umweltberichts oder als Teil des Umweltberichts zu veröffentlichen?

Die Veröffentlichung des Energiestadtberichts zu Ende der Legislaturperiode 2010-14, im Stile oder als Teil des Umweltberichts, wird dannzumal geprüft.

Zu Frage 5: Da der Umweltbericht nur alle vier Jahre veröffentlicht wird, sollte er in unseren Augen die Entwicklungen und Massnahmen der letzten vier Jahre aufzeigen, da viele Entwicklungen in der Umwelt und Natur such erst nach längerer Zeit auswirken. Welche Überlegungen stehen dahinter, sich nur auf die Massnahmen des letzten Jahres zu konzentrieren?

Hier handelt sich um einen offensichtlichen Verschieb im Bericht, auf Seite 1, unter Ziffer 1.1. Richtig sollte es heissen: „Bestrebungen, die in den Jahren seit dem letzten Umweltbericht zum Thema Umwelt vorgenommen wurden ...“



Zu Frage 6: In der Einleitung heisst es ebenfalls „Der vorliegende Bericht beschränkt sich bewusst in knapper Form auf die wesentlichen Daten. In einzelnen Kapiteln werden für Interessierte Links zu weiteren aktuellen Umweltdaten im Internet gegeben.“ Es werden zwar Verweise auf den Kanton oder zum NABEL gemacht, jedoch werden keine Internetadressen oder konkreten Quellen angegeben. In welcher Form könnten diese eingebaut werden?

Internetlinks, soweit sinnvoll und erwünscht, können im nächsten Umweltbericht eingebaut werden.

Zu Frage 7: Es wäre interessant, im nächsten Umweltbericht in vier Jahren über weitere Umweltbereiche informiert zu werden, die im Handlungsbereich von Dübendorf liegen. Wir denken hier beispielsweise an

- Biodiversität (vorhandene Inventare und deren Entwicklung, Informationen vom Naturschutzverein, Erkenntnisse aus dem Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Dübendorf-spezifische Informationen aus den nationalen Programmen, Fortschritte bei der Bekämpfung von Neophyten, Bepflanzungen u. ä.)
- Land- und Forstwirtschaft (Umsetzung und Wirkung des LEK, Entwicklung des Waldbestandes, Beobachtungen des Forstteams u. ä.)
- Zustand der Fliessgewässer in Dübendorf
- Lichtverschmutzung
- Aufzeigen der Entwicklung in den Bereichen Lärm – speziell Fluglärm und nichtionisierende Strahlung (Anzahl Flugbewegungen speziell über Dübendorf, betroffene Personen, Anzahl Antennen, Einsprachen/Petitionen u. ä.)
- Information und Bildung (bspw. zu welchen Bereichen wurden in den letzten vier Jahren spezielle Efforts, Veranstaltungen in den Schulen oder für die Bevölkerung gemacht?)

Der Themenkreis von zu berücksichtigenden Umweltbereichen kann im Hinblick auf die nächste Ausgabe überprüft werden. Da fast alle Tätigkeiten der Stadt in irgendeiner Form umweltrelevant sind, kann der Umweltbericht entsprechend unbeschränkt erweitert werden. Im Endeffekt könnte er zu einer „Legislaturbilanz“ des Stadtrates „aus der Sicht der Umwelt“ werden.

Zu Frage 8: Auf dem Gemeindegebiet Dübendorf werden verschiedene Messungen gemacht, z. B. bezüglich Abgaskonzentrationen an einzelnen Bushaltestellen. Solche Messergebnisse haben bisher keinen Eingang in den Umweltbericht gefunden. Für die Einwohner sind solche Informationen von Bedeutung, wir möchten anregen, für den nächsten Bericht in vier Jahren solche Informationen zusammenzutragen und im Umweltbericht darzustellen.

Die Darstellung von Messergebnissen im Umweltbericht gehört zur Frage der aufzunehmenden Themen. Sie wird geprüft unter der Prämisse des Zielkonflikts zwischen „knappen, leichtverständlichen Informationen“ und „Vielfalt der Detailangaben“.



Mitteilung durch Protokollauszug

- Stefanie Huber, Usterstrasse 77, 8600 Dübendorf
- Erika Attinger, Meisenrain 10, 8044 Gockhausen
- Gemeinderatssekretär – z. H. des Gemeinderates zur Kenntnisnahme
- Mitglieder des Stadtrates
- ARA Neugut, Otto-Jaag-Strasse 15, 8600 Dübendorf
- Genossenschaft Wasserversorgung Dübendorf, Meiershofstrasse 7, 8600 Dübendorf
- Glattwerk AG, Usterstrasse 111, 8600 Dübendorf
- Abteilung Hochbau
- Abteilung Liegenschaften
- Abteilung Tiefbau
- Abteilung Planung
- Akten

Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

David Ammann
Stadtschreiber